

# Spannende Berufe im Dienste der Mitmenschen

Engagierte junge Frauen und Männer können im Kölliker Alterszentrum Sunnmatte eine Vielzahl an Berufen erlernen. In den Bereichen Pflege/Betreuung, Küche/Verpflegung sowie Hauswirtschaft bieten sich reiche Möglichkeiten. Ariana Galli, angehende Fachfrau Gesundheit im 2. Lehrjahr, ist glücklich, diesen Beruf gewählt zu haben.

Derzeit gibt es im Alterszentrum Sunnmatte 13 Auszubildende, nämlich zwei in der Hauswirtschaft, zwei in der Küche und deren neun in der Pflege. Darunter sind auch solche, welche die verkürzte so genannte Nachholausbildung machen. Diese ist für Mitarbeitende gedacht, welche schon lange in ihrem Beruf arbeiten und nun ihre Ausbildung nachholen. In der Gastro-Küche lernen die Lernenden die richtigen Grundzubereitungsarten bestimmter Speisen und Gebäcke. Es werden fast immer frische Zutaten verwendet. Es braucht viel Geschick, Geduld und Fantasie, um schöne Teller anzurichten. Ein optisch schön angerichtetes Gericht, ein guter Geschmack auf der Zunge, ein angenehm gefüllter Magen – mehr braucht es oft nicht, um Menschen glücklich zu machen.

«Hauswirtschaft ist nicht gerade der Traumberuf von vielen Jugendlichen», bedauert Lilijana Jovanovic, Leitung Hotellerie. «Sie denken dann in erster Linie ans Putzen. Dabei werden auch viele andere wichtige Aufgaben erledigt, und die Ausbildung in den vier Bereichen Küche, Wäscherei, Reinigung und Service ist sehr vielseitig.»

## Während der Schnupperwoche wird vieles klar

«Bei der zweijährigen Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales wünschten wir uns mehr Bewerbun-



Ariana Galli misst bei der Bewohnerin Julie Frey den Blutdruck.

BILD: ZVG

gen für eine Lehrstelle», sagt Heike Schär, die Verantwortliche des Bereichs Pflege. «In der Langzeitpflege braucht es einen guten Grade-Mix aus ausgebildeten Fachleuten und Assistentenpersonal.» Bedeutend mehr Interesse gebe es bei den Lehrstellen zum Fachmann/Fachfrau Gesundheit. «Es ist ein interessanter Beruf, aber nicht alle Kandidatinnen oder Kandidaten eignen sich dafür. Darum führen wir jeweils eine Schnupperwoche durch. Während dieser fünf Tage finden wir heraus, ob die Jugendlichen die erforderlichen Eigenschaften mitbringen. Manche kommen auch mit falschen Vorstellungen und finden während der

Schnupperwoche heraus, dass dieser Beruf doch nichts für sie ist.»

Die wichtigste Voraussetzung sei das Herz, betont Heike Schär: «Das Herz für die Mitmenschen und das Herzblut für den Beruf! Die jungen Leute werden in ihrer Ausbildung mit vielerlei Dingen konfrontiert: Leben und Tod, Stürze, Körperflüssigkeiten und vieles mehr. Aber die Mitarbeitenden bekommen von den betreuten Personen auch viel zurück, in erster Linie eine grosse Dankbarkeit. Mit der Zeit kennen sie einander immer besser, sie können sich zu den Pensionären setzen, mit ihnen plaudern und spazieren gehen. Auch dies gehört zur Ausbildung da-

## Angeborene Lehrstellen:

Küche und Verpflegung  
(zuständig Barbara Bärtschi):  
Lernende Köchin/Koch EFZ

Hotellerie  
(zuständig Lilijana Jovanovic):  
Lernende Fachfrau/Fachmann  
Hauswirtschaft und HauswirtschaftspraktikerIn EBA  
In Vorbereitung Fachmann  
Betriebsunterhalt EFZ

Pflege und Betreuung  
(zuständig Heike Schär):  
Lernende Fachfrau/Fachmann  
Gesundheit EFZ (FaGe);  
Lernende Assistenz Gesundheit und  
Soziales (AGS)

In allen drei Bereichen wird auch die Nachholbildung angeboten.  
Infos: Alterszentrum Sunnmatte  
Bahnhofstrasse 6  
5742 Kölliken  
Telefon 062 737 49 49

zu.» Die Bewohnerinnen und Bewohner der Sunnmatte hätten viel Verständnis für die Auszubildenden. «Sie sind ja noch jung und am Lernen. Da darf man auch mal einen Fehler machen.»

## «Für die Menschen da sein»

Ariana Galli betritt das Zimmer der Bewohnerin Julie Frey, um deren Blutdruck zu messen. Die Bewohnerin freut sich über diese Abwechslung in ihrem Alltag, es kommt zu einem kleinen Gespräch. «Ich bin von Natur aus eine hilfsbereite Person und wollte einen Beruf erlernen, bei dem ich für die Menschen da sein kann», erklärt die junge Frau hinterher. «Ich habe damals in der Sunnmatte die Schnupperwoche gemacht und es hat mir sehr gut gefallen. Dass ich Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleiten und

betreuen kann, das finde ich schön.» Zwar sei sie aus Zofingen und sie habe sich auch in anderen Betrieben für eine Lehrstelle interessiert. «Aber von der Sunnmatte erhielt ich als Erstes die Zusage für die Schnupperwoche, und so habe ich mich entschieden, meine Lehre hier in Kölliken zu machen. Der Arbeitsweg ist ja nicht allzu weit.»

## «Erwartungen voll erfüllt»

Derzeit ist Ariana Galli in ihrem zweiten von drei Lehrjahren als Fachfrau Gesundheit EFZ. Ihre Zwischenbilanz: «Meine Erwartungen an meine Ausbildung wurden voll erfüllt. Ich fühle mich hier mega wohl. Von Anfang an bin ich von den übrigen Mitarbeitenden herzlich aufgenommen worden. Das gilt auch für die Bewohnerinnen und Bewohner, es herrscht eine sehr angenehme Atmosphäre.»

An sich selber habe sie in den vergangenen eineinhalb Jahren eine positive Entwicklung festgestellt: «Ich habe meine Persönlichkeit stärken können. Und bei meinen beruflichen Aufgaben fühle ich mich durch die wachsende Routine und Erfahrung immer sicherer.» Natürlich könne ihr Beruf ab und zu auch belastend sein. «Es ist nicht immer einfach, man erlebt Schicksale und leidet manchmal mit. Aber das gehört zum Leben halt dazu. Ich kann der jeweiligen Person vieles geben und ihr Respekt erweisen, das gibt mir ein gutes Gefühl.» Wichtig sei, dass man sich vom Geschehen auch ein wenig abgrenzen könne. «Und wenn ich das Bedürfnis habe, darüber zu reden, dann habe ich in meiner Familie einen sehr guten Rückhalt.»

Über ihre Zukunft habe sie sich noch nicht allzu viele Gedanken gemacht. «Aber ich kann mir gut vorstellen, auch nach meiner Ausbildung weiterhin in der Sunnmatte zu arbeiten. Ich nehme hier sehr viel für mein weiteres Leben mit und kann meinen Beruf wärmstens empfehlen.»

WALTER BÄNI